

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 67 (2015)

Artikel: Moose im Kanton Schaffhausen
Autor: Bergamini, Ariel
Kapitel: 8: Katalog der Moose Schaffhausens
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8 Katalog der Moose Schaffhausens

In der folgenden Liste sind alle bislang bekannten Moose des Kantons Schaffhausen in alphabetischer Reihenfolge, aber gruppiert nach Leber- und Laubmoosen, aufgeführt. Die Daten beruhen fast ausschliesslich auf einem Auszug aus der Datenbank des Datenzentrums Moose Schweiz (www.nism.uzh.ch). Nur wenige zusätzliche Funde wurden aus der Literatur übernommen. In diesen Fällen wird die entsprechende Arbeit jeweils zitiert. *Campylium sommerfeltii* und *Dicranum fuscescens*, die beide in Schäfer-Verwimp (1984) für den Kanton Schaffhausen genannt sind, wurden allerdings nicht übernommen. Bei der ersten Art handelt es sich sicher um *Campylium calcareum*, bei der zweiten muss die Bestimmung als zweifelhaft angesehen werden (pers. Mitteilung Alfons Schäfer-Verwimp).

Bei sehr seltenen Arten sind die Fundorte kurz beschrieben und es wird angegeben, in welchem Jahr sie gefunden wurden. Bei den übrigen Arten werden grobe Häufigkeitsangaben gemacht (selten, zerstreut, verbreitet, häufig, sehr häufig). Diese beruhen einerseits auf der Anzahl der in der Datenbank des Datenzentrums Moos Schweiz erfassten Angaben, andererseits auf eigener Erfahrung. Da die meisten Funde nicht aus systematischen Erhebungen stammen, bildet die Zahl der Funde die tatsächliche Häufigkeit der Arten im Gelände nur ungefähr ab. Oft bestimmen persönliche Präferenzen die Zahl der Funde einer bestimmten Art. Zum Beispiel werden seltene oder besonders attraktive Arten allgemein häufiger gesammelt als weit verbreitete Arten. Die in den Bemerkungen zu den einzelnen Arten gemachten Häufigkeitsangaben beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, immer auf den Kanton Schaffhausen. Für den Naturschutz prioritäre Moosarten (gemäss Bundesamt für Umwelt 2011) sind mit hochgestellten Nummern gekennzeichnet (1 = sehr hohe Priorität; 2 = hohe Priorität; 3 = mittlere Priorität; 4 = mässige Priorität). Die Gefährdungsangaben richten sich nach der Roten Liste (RL) der gefährdeten Moose der Schweiz (Schnyder et al. 2004): LC = nicht gefährdet; NT = potentiell gefährdet; VU = gefährdet; EN = stark gefährdet; CR = vom Aussterben bedroht; NE = nicht evaluiert; DD = ungenügende Datengrundlage; - = kein Status, da bei Erscheinen der Roten Liste aus der Schweiz noch nicht bekannt.

Hornmoose

Bisher wurden im Kanton Schaffhausen keine Hornmoose gefunden.

Lebermoose

- | | | |
|---|--------|----------|
| <i>Aneura pinguis</i> (L.) Dumort.
Selten; auf feuchter Erde oder feuchtem, kalkhaltigem Gestein;
beide Funde von der Seldenhalde. | RL: LC | 2 Funde |
| <i>Apometzgeria pubescens</i> (Schränk) Kuwah.
Zerstreut; meist nur wenige Quadratzentimeter grosse Decken an
schattigen Kalkfelsen oder auch epiphytisch am Grunde von Bergahorn;
oft auf grösseren Laubmoosen wachsend. | RL: LC | 11 Funde |
| <i>Bazzania trilobata</i> (L.) Gray
Ein Fund (2014) auf dem Hasenbuck in einem Fichtenforst auf einem
morschem Strunk. | RL: LC | 1 Fund |
| <i>Blepharostoma trichophyllum</i> (L.) Dumort. subsp. <i>trichophyllum</i>
Verbreitet; auf morschem Holz (Strünke, liegende Stämme). | RL: LC | 6 Funde |
| <i>Calypogeia fissa</i> (L.) Raddi subsp. <i>fissa</i>
Selten und nur in kleinen Populationen auf offenerdigen, nicht zu
trockenen, sauren Stellen in Wäldern; bisher nur im Südranden und
im Gfell nordöstlich Hemishofen gefunden. | RL: LC | 4 Funde |
| <i>Calypogeia integristipula</i> Steph.
Ein Fund 1982 durch Alfons Schäfer-Verwimp östlich Ramsen im Wald
auf einem Erdrain. | RL: LC | 1 Fund |
| <i>Calypogeia neesiana</i> (C. Massal. & C. Cretia) subsp. <i>neesiana</i>
Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp am Nordwestabhang
beim Wiesholz; an Weghang auf Humus (Schäfer-Verwimp 1984). | RL: LC | 1 Fund |
| <i>Calypogeia suecica</i> (Arnell & J. Perss.) Müll. Frib.
Ein Fund 2014 auf morschem Holz westlich Schleithelm im Gebiet
Widen. | RL: LC | 1 Fund |
| <i>Cephalozia bicuspidata</i> (L.) Dumort.
Selten in kleinen Decken auf saurer, etwas frischer bis nasser Erde; bisher
nur am Geissberg, im Wösterholz und im Gfell nordöstlich Hemishofen
gefunden. | RL: LC | 4 Funde |
| <i>Chiloscyphus pallescens</i> (Hoffm.) Dumort.
Selten auf frischer Erde oder feuchten Kalkfelsen in schattigen Lagen;
beide Funde aus dem Westen des Kantons (Lochgraben, Tobel am
nördlichen Ende der Flüelihalde). | RL: LC | 2 Funde |
| <i>Conocephalum conicum</i> (L.) Dumort.
Nur ein Fund (1994) bei Thayngen nördlich des Lohninger Bucks am
Ufer eines kleinen Waldbachs gehört sicher zu dieser Art; zwei weitere
Funde konnten nicht sicher von <i>C. salebrosum</i> unterschieden werden. | RL: DD | 1 Fund |
| <i>Conocephalum salebrosum</i> Szweyk. et al.
Alle drei Funde stammen aus dem Westen des Kantons; zwei Mal
wuchs die Art über Kalkschotter auf dem Mittelstreifen von Forstwegen,
ein Mal auf schattigen Kalkfelsen in einem Tobel. | RL: DD | 3 Funde |

<i>Frullania dilatata</i> (L.) Dumort.	RL: LC	29 Funde
Sehr häufig; eines der häufigsten epiphytischen Lebermoose in unseren Wäldern; auf Buche, Esche, Bergahorn, Eichen und weiteren Laubbäumen.		
<i>Frullania tamarisci</i> (L.) Dumort. subsp. <i>tamarisci</i>	RL: NT	4 Funde
Nur vier Funde dieser potentiell gefährdeten Art, wobei drei davon älter als 100 Jahre sind. Das einzige bekannte rezente Vorkommen ist im Gebiet Steimürli oberhalb des Wangentals. Dort wächst die meist epiphytisch vorkommende Art auf und zwischen <i>Ctenidium molluscum</i> und <i>Neckera crispa</i> über Kalkfelsen. Zwei der historischen Funde stammen aus dem Mühlental. Eine erste Nachsuche dort war erfolglos.		
³ <i>Harpanthus scutatus</i> (F. Weber & D. Mohr) Spruce	RL: EN	1 Fund
Diese stark gefährdete Art wurde bisher nur ein Mal (2008) im Stritholz auf morschem Holz gefunden. Schweizweit gibt es seit 1968 nur fünf Funde dieser Art (siehe auch Bergamini et al. 2009).		
<i>Jungermannia atrovirens</i> Dumort.	RL: LC	4 Funde
Zerstreut; auf frischen bis feuchten, meist schattigen Kalkfelsen oder kalkhaltigem Sandstein.		
<i>Leiocolea badensis</i> (Gottsche) Jørg.	RL: LC	1 Fund
Nur ein Fund (1983) durch Alfons Schäfer-Verwimp auf dem Wolkensteinerberg auf einem kiesigen Waldweg.		
<i>Leiocolea collaris</i> (Nees) Schljakov	RL: LC	8 Funde
Verbreitet; in schattigen Lagen auf Kalkfelsen (meist auf dünner erdiger oder sandiger Auflage) oder kalkhaltigem Sandstein.		
<i>Lejeunea cavifolia</i> (Ehrh.) Lindb.	RL: LC	2 Funde
Selten; auf Buchen oder Eichen, teilweise über grösseren Laubmoosen wachsend; bisher nur im Westen des Kantons gefunden (Essitalgraben, Dachsberg).		
<i>Lepidozia reptans</i> (L.) Dumort.	RL: LC	10 Funde
Verbreitet; auf morschem Holz, selten auch auf humoser Erde.		
<i>Lophocolea bidentata</i> (L.) Dumort. subsp. <i>bidentata</i>	RL: LC	10 Funde
Häufig; öfters in grösseren Decken entlang von Wegen zwischen Hochstauden, in Auenwäldern und Flachmooren; oft auf abgestorbenem Pflanzenmaterial wachsend.		
<i>Lophocolea heterophylla</i> (Schrad.) Dumort. subsp. <i>heterophylla</i>	RL: LC	14 Funde
Sehr häufig; in Wäldern; fast ausschliesslich auf Totholz vorkommend.		
<i>Lophocolea minor</i> Nees	RL: LC	2 Funde
Bisher nur zwei Funde: ein Mal bei Hemmental (1996) und ein Mal im Stritholz (2011).		
<i>Lunularia cruciata</i> (L.) Lindb. subsp. <i>cruciata</i>	RL: LC	3 Funde
Gilt als Neophyt und tritt meist in Siedlungsnähe auf. Bei uns bisher auf dem Münsterplatz in der Stadt Schaffhausen, im Waldfriedhof und in einer sehr grossen Population auf einer Forststrasse im Chlushau gefunden. Verbreitet sich bei uns ausschliesslich vegetativ mittels Brutkörpern.		

<i>Marchantia polymorpha</i> L.	RL: LC	2 Funde
Sicher deutlich häufiger als die wenigen Funde vermuten lassen; kommt auch gerne in urbanen Lebensräumen vor (z. B. in schattigen Pflasterritzen, Blumentöpfen).		
<i>Metzgeria conjugata</i> Lindb. subsp. <i>conjugata</i>	RL: LC	3 Funde
Selten; epiphytisch oder auf Felsen in Wäldern, an schattigen bis halbschattigen, eher frischen Standorten wachsend.		
<i>Metzgeria furcata</i> (L.) Dumort	RL: LC	35 Funde
Sehr häufig; fast ausschliesslich epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (Buche, Esche, Ahornarten etc.).		
<i>Metzgeria temperata</i> Kuwah.	RL: LC	8 Funde
Zerstreut; meist epiphytisch auf Buche in schattigen, luftfeuchten Lagen.		
<i>Metzgeria violacea</i> (Ach.) Dumort.	RL: LC	3 Funde
Selten; in schattigen, luftfeuchten Lagen, bisher auf Buche, Bergahorn und Schwarzem Holunder.		
<i>Microlejeunea ulicina</i> (Taylor) A. Evans	RL: LC	2 Funde
Sehr selten; bisher nur im Lochgraben und im Schärersgraben auf Esche bzw. Buche gefunden.		
<i>Nowellia curvifolia</i> (Dicks.) Mitt.	RL: LC	10 Funde
Verbreitet; auf morschem Holz; häufig fertil.		
<i>Pedinophyllum interruptum</i> (Nees) Kaal.	RL: LC	8 Funde
Zerstreut; auf übererdeten Kalkfelsen in schattigen Lagen.		
<i>Pellia endiviifolia</i> (Dicks.) Dumort. subsp. <i>endiviifolia</i>	RL: LC	6 Funde
Häufig; auf feuchter, kalkhaltiger Erde an Wegböschungen, an Bachrändern, an tuffigen Stellen, auch auf schattigen, feuchten Forststrassen.		
<i>Pellia epiphylla</i> (L.) Corda subsp. <i>epiphylla</i>	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (2014) westlich von Ramsen in einem nord-exponierten Wald über mindestens schwach saurer, frischer Erde; mit Sporophyten.		
<i>Plagiochila asplenoides</i> (L. Emend. Taylor) Dumort.	RL: LC	12 Funde
Häufig; grösstes und eines der häufigsten Lebermoose in unseren Wäldern; meist auf Waldboden.		
<i>Plagiochila porelloides</i> (Nees) Lindenb.	RL: LC	4 Funde
Sehr ähnlich wie <i>P. asplenoides</i> und nicht immer leicht von dieser Art zu unterscheiden; beide Arten kommen an ähnlichen Standorten vor, <i>P. porelloides</i> scheint aber seltener zu sein.		
⁴ <i>Porella arboris-vitae</i> (With.) Grolle subsp. <i>arboris-vitae</i>	RL: VU	4 Funde
Zerstreut; an schattigen Kalkfelsen in etwas luftfeuchten Lagen zu finden (bisher im Stritholz, im Mühlental und an der Seldenhalde).		
³ <i>Porella cordaeana</i> (Huebener) Moore	RL: EN	1 Fund
Bisher ein Fund (2014) bei Barga am Randenstaag am Rande eines Hohlweges im Buchenwald.		
<i>Porella platyphylla</i> aggr.	RL: DD	23 Funde
Da <i>Porella platyphylla</i> und <i>P. baueri</i> morphologisch kaum zu unterscheiden sind, werden die beide Arten hier unter <i>P. platyphylla</i> aggr. zusammengefasst. <i>P. platyphylla</i> aggr. ist sehr häufig und kommt sowohl epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (z. B. Buche, Esche, Spitzahorn, Eichen) als auch auf kalkhaltigen Felsen vor.		

<i>Preissia quadrata</i> (Scop.) Nees subsp. <i>quadrata</i> Bisher ein Fund beim Rheinfall auf Kalkfelsen durch Michael Lüth (2011). Die wahrscheinlich grösste regionale Population dieser Art befindet sich knapp ausserhalb des Kantons Schaffhausen an der Mauer beim Weg von der Nohlbrücke nach Dachsen hinauf.	RL: LC	1 Fund
<i>Ptilidium pulcherrimum</i> (Weber) Vain. Ein Fund durch Alfons Schäfer-Verwimp (1993) auf einer alten Buche in einem Buchenmischwald auf dem Wolkensteinerberg.	RL: LC	1 Fund
<i>Radula complanata</i> (L.) Dumort. subsp. <i>complanata</i> Sehr häufig; meist in Wäldern, aber auch auf freistehenden Bäumen; auf Laubbäumen.	RL: LC	21 Funde
<i>Riccardia palmata</i> (Hedw.) Carruth. Zerstreut; auf morschem Holz und einmal auf nasser, torfiger Erde.	RL: LC	3 Funde
<i>Riccia glauca</i> L. Selten; ein Fund auf etwas lehmiger Erde in einem Stoppelstreifen bei Dörflingen, der andere in Pflasterritzen auf dem Platz in der Altstadt von Schaffhausen.	RL: LC	2 Funde
<i>Riccia sorocarpa</i> Bisch. subsp. <i>sorocarpa</i> Selten; beide Funde in der Trockenwiese nördlich des Kaiserbucks bei Herblingen.	RL: LC	2 Funde
<i>Scapania aspera</i> Bernet & M.Bernet Ein Fund im Gebiet Steimüri (2014) auf Kalkfelsen.	RL: LC	1 Fund
<i>Scapania nemorea</i> (L.) Grolle Selten; auf saurer Erde an Wegböschungen. Von den vier Funden stammen zwei von Max Lande und wurden vor über hundert Jahren gemacht; die beiden anderen stammen aus den Jahren 2004 und 2008. Ob die historisch belegten Populationen noch existieren, ist ungewiss.	RL: LC	4 Funde
<i>Trichocolea tomentella</i> (Ehrh.) Dumort. Selten; an frischen, schattigen und luftfeuchten, oft hochstaudenreichen Stellen auf humoser Erde; beide Funde in Wäldern.	RL: LC	2 Funde
Laubmoose		
<i>Abietinella abietina</i> (Hedw.) Schimp. Häufig; auf trockener, nährstoffarmer Erde an offenen Stellen in Trockenwiesen und Böschungen.	RL: LC	17 Funde
² <i>Acaulon muticum</i> (Hedw.) Müll. Hal. Alle Funde aus der Umgebung von Osterfingen. Nur ein Beleg ist datiert. Dieser wurde von Jean-Jacques Vetter 1856 gesammelt. Ob die Art heute in der Umgebung von Osterfingen noch vorkommt, ist ungewiss.	RL: CR	4 Funde
⁴ <i>Aloina rigida</i> (Hedw.) Limpr. Nur ein rezenter Fund (2014) in der Kiesgrube beim Schmerlet zwischen Neunkirch und Guntmadingen. Die Art wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts auch an weiteren Stellen gefunden, wie eine Durchsicht der Belege im Herbar der Universität und der ETH Zürich zeigte.	RL: NT	1 Fund
<i>Amblystegium confervoides</i> (Brid.) Schimp. Zerstreut; in kleinen Populationen an schattigen Kalkfelsen in Wäldern; leicht zu übersehen.	RL: LC	4 Funde

<i>Amblystegium serpens</i> (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; auf verschiedenen Substraten; Wälder, Hecken, Rebberge, Felsen, Wiesen etc.; meist mit Sporophyten.	RL: LC	21 Funde
<i>Amblystegium subtile</i> (Hedw.) Schimp. Verbreitet; auf der Borke verschiedener Laubbäume an eher etwas feuchteren Lagen in Wäldern.	RL: LC	6 Funde
<i>Anomodon attenuatus</i> (Hedw.) Huebener Häufig; im unteren Stammbereich verschiedener Laubbäume und auf Kalkfelsen; meist in Wäldern.	RL: LC	14 Funde
<i>Anomodon longifolius</i> (Brid.) Hartm. Verbreitet; im unteren Stammbereich verschiedener Laubbäume und auf Kalkfelsen; meist in Wäldern.	RL: LC	25 Funde
<i>Anomodon viticulosus</i> (Hedw.) Hook. & Taylor Sehr häufig; an halbschattigen Kalkfelsen, aber auch im unteren Stammbereich verschiedener Laubbäume; meist in Wäldern; bildet oft grosse, kräftige Decken.	RL: LC	22 Funde
<i>Antitrichia curtipendula</i> (Hedw.) Brid. Zerstreut; epiphytisch auf Laubbäumen in eher luftfeuchten Lagen, aber auch auf Kalkfelsen; in Wäldern.	RL: LC	9 Funde
<i>Atrichum undulatum</i> (Hedw.) P. Beauv. Sehr häufig; an mindestens schwach-sauren, eher schattigen Wegböschungen in Wäldern; meist mit Sporophyten.	RL: LC	12 Funde
<i>Barbula convoluta</i> Hedw. Verbreitet; an offenerdigen, sonnigen Stellen in Kiesgruben, Rebbergen, Pflasterritzen, auf Feldwegen.	RL: LC	7 Funde
<i>Barbula unguiculata</i> Hedw. Sehr häufig; an offenerdigen Stellen in unterschiedlichen Habitaten wie Wiesen, Rebbergen, Wegböschungen, Stoppelfeldern, Pflasterritzen und Feldwegen.	RL: LC	29 Funde
<i>Bartramia ithyphylla</i> Brid. subsp. <i>ithyphylla</i> Nur ein Fund (2008) am Fusse des Hasenbergs südlich Neunkirch auf offener, saurer Erde an Wegböschung im Wald. Einziger Fund in der Schweiz ausserhalb der Alpen (Bergamini et al. 2008).	RL: LC	1 Fund
<i>Bartramia pomiformis</i> Hedw. Nur ein Fund (2008) im Unterholz zwischen Herblingen und Thayngen auf offener, saurer und lehmiger Erde im Wald.	RL: LC	1 Fund
<i>Brachytheciastrum velutinum</i> (Hedw.) Ignatov & Huttunen Sehr häufig; in Wäldern auf humoser Erde, aber auch auf der Borke von Laubbäumen, auf Totholz und auf Felsen; meist mit Sporophyten.	RL: LC	22 Funde
<i>Brachythecium albicans</i> (Hedw.) Schimp. Verbreitet; an offenen, lichtreichen, eher nährstoffarmen Stellen in Rebbergen, Wiesen und Brachen.	RL: LC	11 Funde
<i>Brachythecium glareosum</i> (Spruce) Schimp. Wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; an offenen, sonnigen bis halbschattigen Stellen in Wiesen und lichten Wäldern.	RL: LC	4 Funde

<i>Brachythecium rivulare</i> Schimp.	RL: LC	7 Funde
Verbreitet; an feuchten, oft schattigen Stellen entlang von Bächen, in feuchten Wäldern und in Flachmooren.		
<i>Brachythecium rutabulum</i> (Hedw.) Schimp.	RL: LC	51 Funde
Sehr häufig; in Wäldern, Wiesen, Stoppelfeldern, Brachen und an Wegböschungen; auf nährstoffreicher Erde, auf Totholz, im Stammfussbereich von Laubbäumen und auf Felsen; oft mit Sporophyten.		
<i>Brachythecium salebrosum</i> (F. Weber & D. Mohr) Schimp.	RL: LC	4 Funde
Wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; an mehr oder weniger nährstoffreichen, halbschattigen Stellen in Wiesen, Rebbergen, Brachen.		
<i>Brachythecium tommasinii</i> (Boulay) Ignatov & Huttunen	RL: LC	9 Funde
Verbreitet; auf eher schattigen Kalkfelsen in Wäldern; selten epiphytisch.		
<i>Bryoerythrophyllum recurvirostrum</i> (Hedw.) P. C. Chen	RL: LC	5 Funde
Zerstreut; auf offener, meist frischer Erde an Wegböschungen, in Kiesgruben, an Flussufern, aber auch auf Kalkfelsen.		
<i>Bryum alpinum</i> With.	RL: NT	1 Fund
Nur ein Fund 1878 beim Rheinfall durch Hans Siegfried. Trotz vieler Exkursionen zum Rheinfall (Jaag 1938; Bergamini et al. 2007; Lüth 2012) konnte die Art dort nie mehr gefunden werden.		
<i>Bryum archangelicum</i> Bruch & Schimp.	RL: LC	1 Fund
Nur ein Fund 1906 bei Osterfingen durch Max Lande auf Holzbohlen.		
<i>Bryum argenteum</i> Hedw. <i>argenteum</i>	RL: LC	35 Funde
Sehr häufig; eines der häufigsten Moose in urbanen Gebieten, in Pflasterritzen, Rissen im Strassenbelag, auf Mauern, Dächern etc.; auch in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen auf Feldwegen, Brachen, Stoppelfeldern und in Rebbergen.		
<i>Bryum barnesii</i> Schimp.	RL: DD	2 Funde
Selten; einmal in einem Rebberg (2001) und einmal am Rheinfall (2006) auf nur bei Hochwasser überspülten Felsplatten gefunden; immer mit vielen Brutkörpern in den Blattachseln.		
<i>Bryum bicolor</i> Dicks.	RL: LC	10 Funde
Häufig; an konkurrenzarmen, oft gestörten Stellen; in Pflasterritzen, Stoppelfeldern und Rebbergen.		
<i>Bryum caespitium</i> Hedw. <i>caespitium</i>	RL: DD	2 Funde
Nur zwei Funde aus dem 19. Jahrhundert; die Art kommt aber sicher auch heute noch im Kanton Schaffhausen vor, bei einer gezielten Suche könnte sie wohl noch gefunden werden.		
<i>Bryum capillare</i> aggr.	RL: NE	8 Funde
Sehr häufig, aber wenig gesammelt; auf Erde und Erdauflagen über Kalkfelsen, Mauern oder Ziegelsteinen; auch auf der Borke von Laubbäumen; <i>Bryum capillare</i> aggr. enthält die beiden Arten <i>Bryum capillare</i> s.str. und <i>B. torquescens</i> . Erstere kommt sicher im Kanton Schaffhausen vor, letztere wurde bisher nicht gefunden.		
<i>Bryum creberrimum</i> Taylor	RL: NT	3 Funde
Nur drei Funde: zwei 1905 von Max Lande; einer 2014 in einem Blumentopf auf einer Dachterrasse in der Schaffhauser Altstadt.		

⁴ <i>Bryum funckii</i> Schwägr. Nur ein Fund 1878 von Jakob Weber bei Neunkirch.	RL: VU	1 Fund
² <i>Bryum gemmiparum</i> De Not. Selten; alle Funde stammen vom Rheinfall, erster Fund 1865 von Robert Gerwig, bislang letzte Funde 2011 von Michael Lüth (Lüth 2012).	RL: CR	13 Funde
<i>Bryum klinggraeffii</i> Schimp. Selten, wird aber leicht übersehen; ein Mal in einem Rebberg, ein Mal in einer ungenutzten Wiese.	RL: LC	2 Funde
<i>Bryum moravicum</i> Podp. Häufig; in verschiedenen Habitaten (Wälder, Felsenstandorte, Uferverbauungen); epiphytisch, auf Erde und auf (übererdeten) Kalkfelsen.	RL: LC	18 Funde
<i>Bryum pallescens</i> Schwägr. Nur ein Fund von Alfons Schäfer-Verwimp (1984) auf einer Mauer bei Thayngen.	RL: LC	1 Fund
<i>Bryum pseudotriquetrum</i> (Hedw.) G. Gaertn. et al. Selten; in Flachmooren und entlang von Gewässern.	RL: LC	6 Funde
⁴ <i>Bryum radiculosum</i> Brid. Nur einmal in einem Rebberg (2001) bei Löhningen.	RL: VU	1 Fund
<i>Bryum rubens</i> Mitt. Häufig; in Stoppelfeldern, an gestörten, offenen Stellen in Wiesen und Wäldern (z. B. in Schlagflächen).	RL: LC	8 Funde
⁴ <i>Bryum ruderales</i> Crundw. & Nyholm Selten; an offenerdigen, konkurrenzarmen Stellen; zwei Funde in Trockenwiesen, ein Mal in einem Rebberg und auf dem Mittelstreifen eines Feldwegs.	RL: VU	4 Funde
⁴ <i>Bryum stirtonii</i> Schimp. Ein Fund von Josef Bertram (1990) in der Trockenwiese nördlich vom Kaiserbuck bei Herblingen.	RL: VU	1 Fund
<i>Bryum subapiculatum</i> Hampe Ein Fund (2003) auf einem Brachstreifen an einem Feldrand südlich Buchthalen beim Windegg.	RL: NT	1 Fund
<i>Bryum violaceum</i> Crundw. & Nyholm Selten, aber vielleicht oft übersehen; zwei Funde in einem Rebberg, einer in einer Wiesenböschung.	RL: LC	3 Funde
³ <i>Buxbaumia aphylla</i> Hedw. Der letzte Fund im Kanton Schaffhausen 1905 durch Max Lande; auch im Schweizer Mittelland seit fast 100 Jahren keine Funde mehr; zu suchen an kalkarmen, halbschattigen Wegborden im Wald.	RL: EN	4 Funde
⁴ <i>Buxbaumia viridis</i> (Lam. & DC.) Moug. & Nestl. Ein Fund (2011) auf einem morschen Fichtenstrunk südlich Beggingen in einem nordexponierten Wald (Bergamini et al. 2012) sowie ein weiterer Fund (2014) auf dem Schlossranden. Die Art gehört gemäss Natur- und Heimatschutzverordnung zu den kantonal zu schützenden Arten und ist auch international durch die Berner Konvention geschützt.	RL: NT	2 Funde
<i>Calliargonella cuspidata</i> (Hedw.) Loeske Sehr häufig; in etwas frischen Wiesen, Flachmooren, Auenwäldern.	RL: LC	12 Funde

<i>Campyliadelphus chrysophyllus</i> (Brid.) R. S. Chopra Selten, aber vielleicht oft übersehen; in eher trockenen, lichten, skelettreichen Wäldern auf Erde und Kalktrümmern.	RL: LC	4 Funde
<i>Campylium stellatum</i> (Hedw.) Lange & C. E. O. Jensen Einer der Funde sicher subsp. <i>stellatum</i> , zwei andere sicher subsp. <i>protensum</i> ; die anderen vier konnten keiner Unterart zugeordnet werden. Insgesamt nicht häufig, meist auf feuchter bis nasser Erde in Flachmooren, aber auch auf feuchten Wegen oder über Sandstein beobachtet.	RL: NE	7 Funde
<i>Campylophyllum calcareum</i> (Crundw. & Nyholm) Hedenäs Verbreitet; auf trockener Erde und Kalkfelsen; meist in Wäldern, ein Fund in einer Buntbrache.	RL: LC	6 Funde
<i>Campylopus introflexus</i> (Hedw.) Brid. Neophyt, aus Südamerika eingeschleppt und in Europa weit verbreitet. Ein Fund durch Alfons Schäfer-Verwimp (2009) unter einer alten Kiefergruppe im Rütihau östlich Ramsen.	RL: LC	1 Fund
<i>Ceratodon purpureus</i> (Hedw.) Brid. subsp. <i>purpureus</i> Sehr häufig; an offenen, gestörten Stellen in Wiesen, Wäldern, Rebbergen, Pflasterritzen, auf Flachdächern.	RL: LC	14 Funde
² <i>Cinclidotus aquaticus</i> (Hedw.) Bruch & Schimp. Selten; beide Funde vom Rheinflall; einer davon undatiert (wahrscheinlich im 19. Jahrhundert gesammelt), der andere von Jan-Peter Frahm (2011); ein weiterer Fund auf Zürcher Seite (1958).	RL: EN	2 Funde
<i>Cinclidotus danubicus</i> Schiffn. & Baumgartner Besonders am Rheinflall sehr häufig, wo die Art grossflächig auf den meist überspülten Felsen vorkommt, ein Fund an der Rheinuferverbauung oberhalb Rüdlingen und einer in der Durach am Ende des Merishausertals.	RL: LC	21 Funde
<i>Cinclidotus fontinaloides</i> (Hedw.) P. Beauv. Selten; fünf Funde vom Rheinflall; dort zuletzt 1990 gesammelt; ein Fund von 1862 aus der Durach.	RL: LC	6 Funde
<i>Cinclidotus riparius</i> (Brid.) Arn. Ein Fund von Theodor Herzog am Rheinflall (1898).	RL: LC	1 Fund
<i>Cirriphyllum crassinervium</i> (Taylor) Loeske & M. Fleisch. Verbreitet; meist auf Kalkfelsen oder Nagelfluh.	RL: LC	8 Funde
<i>Cirriphyllum piliferum</i> (Hedw.) Grout Deutlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; in Auenwäldern, Flachmooren, zwischen Hochstauden.	RL: LC	4 Funde
<i>Climacium dendroides</i> (Hedw.) F. Weber & D. Mohr Zerstreut; in Flachmooren oder auch frischen Wiesen, einmal auf der Kuppe eines Kalkfelsblocks.	RL: LC	7 Funde
<i>Cratoneuron filicinum</i> (Hedw.) Spruce Häufig; an Quellaustritten, entlang von Bächen, an Rheinuferverbauungen, in Flachmooren.	RL: LC	17 Funde
⁴ <i>Cryphaea heteromalla</i> (Hedw.) D. Mohr Ein Fund (2014) bei Wunderklingen westlich Hallau in einem Feldgehölz epiphytisch auf einer Weide (<i>Salix</i> cf. <i>alba</i>); Polster von <i>C. heteromalla</i> wurden auf gegen zehn Ästen gefunden.	RL: VU	1 Fund

<i>Ctenidium molluscum</i> (Hedw.) Mitt. Sehr häufig; besonders auf Kalkfelsen und trockener Erde in lichten Wäldern, aber auch in Magerwiesen und Flachmooren.	RL: LC	19 Funde
<i>Dichodontium pellucidum</i> aggr. Ein Fund (1895) vom Rheinflall durch Paul Culmann.	RL: LC	1 Fund
<i>Dicranella heteromalla</i> (Hedw.) Schimp. Verbreitet; in Wäldern auf schwach saurer Erde an Wegböschungen, um Baumbasen und auf Wurzeltellern umgestürzter Bäume.	RL: LC	13 Funde
<i>Dicranella schreberiana</i> (Hedw.) Dixon Ein Fund (2013) an einem schattigen Wegbord im Wald auf lehmiger Erde.	RL: LC	1 Fund
<i>Dicranella staphylina</i> H. Whitehouse Zerstreut, wahrscheinlich aber häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; in Stoppelfeldern und Brachen.	RL: LC	4 Funde
<i>Dicranella varia</i> (Hedw.) Schimp. Zerstreut, aber wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; meist auf feuchter, etwas lehmiger Erde.	RL: LC	3 Funde
<i>Dicranodontium denudatum</i> (Brid.) E. Britton Selten; auf morschen Baumstrünken; ein Fund im Engiwald, der andere bei Rüdlingen im Gebiet Güllen.	RL: LC	2 Funde
<i>Dicranoweisia cirrata</i> (Hedw.) Lindb. Zerstreut; epiphytisch auf Laubbäumen und Rebstöcken sowie auf Holzgartenzäunen beobachtet.	RL: LC	5 Funde
³ <i>Dicranum flagellare</i> Hedw. Alle vier Funde aus dem Jahr 1862 aus den «Erzgruben im Hallauerholz»; eine Nachsuche dieser stark gefährdeten Art steht noch aus.	RL: EN	4 Funde
<i>Dicranum montanum</i> Hedw. Sehr häufig; epiphytisch auf saurer Borke (von Föhren, Fichten, Birken) oder auf Totholz.	RL: LC	14 Funde
<i>Dicranum scoparium</i> Hedw. Sehr häufig; in Wäldern auf Waldboden, Totholz, epiphytisch (Buchen, Eichen) und auf übererdeten Kalkfelsen.	RL: LC	22 Funde
<i>Dicranum viride</i> (Sull. & Lesq.) Lindb. Zerstreut; epiphytisch auf meist alten Buchen, ein Mal auf Birke beobachtet. Die Art gehört gemäss Natur- und Heimatschutzverordnung zu den kantonal zu schützenden Arten und ist auch international durch die Berner Konvention geschützt.	RL: LC	6 Funde
<i>Didymodon acutus</i> (Brid.) K. Saito Ein Fund durch Thomas Breunig (2010) in einer Trockenwiese bei Merishausen.	RL: LC	1 Fund
<i>Didymodon fallax</i> (Hedw.) R. H. Zander Zerstreut, aber wahrscheinlich häufiger, als die wenigen Funde vermuten lassen; auf offener, frischer Erde.	RL: LC	3 Funde
<i>Didymodon ferrugineus</i> (Besch.) M. O. Hill Zerstreut; auf offener, skelettreicher Erde in Kiesgruben, auf Feldwegen, Trockenrasen.	RL: LC	6 Funde

<i>Didymodon luridus</i> Spreng.	RL: LC	3 Funde
Zerstreut; auf Nagelfluh und Beton; an trockenen, lichtreichen Standorten wie Trockenwiesen und Rebbergen, aber auch an Flussufern.		
<i>Didymodon rigidulus</i> Hedw.	RL: LC	9 Funde
Verbreitet; auf Kalkfelsen und Beton; an trockenen bis frischen, sonnigen bis halbschattigen Stellen.		
<i>Didymodon spadiceus</i> (Mitt.) Limpr.	RL: LC	3 Funde
Selten; ein historischer Fund (1853) und zwei rezente Funde (Schärersgraben und Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde); an Gewässern oder in luftfeuchten Lagen auf Kalkfelsen.		
<i>Diphyscium foliosum</i> (Hedw.) D. Mohr	RL: LC	10 Funde
Zerstreut; auf saurer Erde an Wegböschungen in Wäldern; oft Kuppenlagen.		
<i>Distichium capillaceum</i> (Hedw.) Bruch & Schimp.	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (2014) in der alten Kiesgrube beim Schmerlet zwischen Neunkirch und Guntmadingen; mit nur 430 m ü. M. ein ungewöhnlich tiefer Fund dieser vor allem subalpin-alpin verbreiteten Art.		
<i>Ditrichum flexicaule</i> aggr.	RL: NE	5 Funde
Zerstreut; auf Kalkfelsen und skelettreichen Böden; im <i>D. flexicaule</i> -Aggregat werden <i>D. gracile</i> und <i>D. flexicaule</i> s.str. zusammengefasst: zwei der fünf Funde gehören sicher zu <i>D. gracile</i> , die anderen drei wurden noch nicht revidiert.		
³ <i>Ditrichum pallidum</i> (Hedw.) Hampe	RL: EN	8 Funde
Zerstreut; auf schwach sauren, lichten Waldböden; oft an gestörten Stellen wie in Waldschlägen oder auf Wurzeltellern in Windwurfflächen (siehe auch Bergamini et al. 2010).		
³ <i>Ditrichum pusillum</i> (Hedw.) Hampe	RL: EN	1 Fund
Ein Fund (2008) am Fusse des Hasenbergs südlich Neunkirch auf offener, saurer Erde an einer Wegböschung im Wald.		
<i>Drepanocladus aduncus</i> (Hedw.) Warnst.	RL: LC	2 Funde
Selten; auf feuchter bis nasser Erde; Röhrichte, Gräben.		
<i>Encalypta streptocarpa</i> Hedw.	RL: LC	16 Funde
Häufig; an schattigen bis halbschattigen Standorten; auf erdigen Absätzen und in Spalten von Kalkfelsen und auf skelettreichen Böden an Böschungen.		
<i>Encalypta vulgaris</i> Hedw.	RL: LC	5 Funde
Zerstreut; an trockenen, lichtreichen Standorten; auf Nagelfluhfelsen in Rebbergen und Trockenwiesen; ein Mal auf einer Mauerkrone.		
<i>Entodon concinnus</i> (De Not.) Paris	RL: LC	9 Funde
Häufig; in Trockenwiesen weit verbreitet und teilweise grössere Decken bildend.		
<i>Ephemerum serratum</i> aggr.	RL: NE	1 Fund
Ein Fund (2013) in einem Stoppelstreifen am Rande eines Ackers bei Dörflingen; das <i>E. serratum</i> -Aggregat enthält die beiden Arten <i>E. serratum</i> s.str. und <i>E. minutissimum</i> , welche nur mit reifen Sporen sicher unterschieden werden können.		

<i>Eucladium verticillatum</i> (With.) Bruch & Schimp. Zerstreut; an Tuffstellen bei Quellaustritten und an Brunnen.	RL: LC	4 Funde
<i>Eurhynchium angustirete</i> (Broth.) T.J. Kop. Häufig; auf Waldboden und morschem Holz; an frischen, meist halbschattigen, humosen Stellen.	RL: LC	9 Funde
<i>Eurhynchium striatum</i> (Hedw.) Schimp. Häufig; auf Waldboden und morschem Holz; an frischen, meist halbschattigen, humosen Stellen.	RL: LC	20 Funde
<i>Fissidens adianthoides</i> Hedw. Selten; in kalkhaltigen Flachmooren.	RL: LC	3 Funde
<i>Fissidens bryoides</i> Hedw. Zerstreut; auf offener, kalkarmer, etwas lehmiger Erde; an Wegböschungen und Hohlwegen in Wäldern und auf Wurzeltellern. Wahrscheinlich handelt es sich bei allen Funden um die Unterart <i>bryoides</i> .	RL: NE	10 Funde
<i>Fissidens crassipes</i> Bruch & Schimp. subsp. <i>crassipes</i> Die meisten Funde stammen vom Rheinflall, einer von der Rheinuferverbauung bei Rüdlingen und einer vom Bach nördlich Unterholz bei Herblingen. Am Rhein ist die Art weit verbreitet (Hilfiker & Bergamini 2005); wie häufig sie in den Schaffhauser Bächen ist, ist unklar.	RL: LC	11 Funde
<i>Fissidens crispus</i> Mont. Ein Fund (2008) im Stritholz bei Herblingen auf Kalkfelsen.	RL: DD	1 Fund
<i>Fissidens dubius</i> P.Beauv. Häufig; auf halbschattigen bis schattigen Kalkfelsen und auf skelettreicher Erde an Wegborden; meist in Wäldern.	RL: LC	9 Funde
<i>Fissidens exilis</i> Hedw. Selten; ein Mal an einer Wegböschung im Wald und ein Mal am Rande einer Jungwaldpflanzung; beide Funde auf lehmiger und wahrscheinlich schwach saurer Erde.	RL: NT	2 Funde
<i>Fissidens gracilifolius</i> Brugg.-Nann. & Nyholm Zerstreut; auf frischen Kalkfelsen, auf Sandstein und auf Nagelfluh; in luftfeuchten Lagen.	RL: DD	5 Funde
¹ <i>Fissidens grandifrons</i> Brid. Alle Funde vom Rheinflall; auf nassen Kalkfelsen, die nur selten trocken fallen; erstmals 1852 am Rheinflall gesammelt. Gemäss Jaag (1938) in den 1930er Jahren noch häufig; später ist die Art stark zurückgegangen. Bei einer Nachsuche 2005 konnte sie nicht gefunden werden (Bergamini et al. 2007). 2011 wurde durch Michael Lüth allerdings eine kleine Population wieder entdeckt (Lüth 2012). Viele potenzielle Standorte am Rheinflall sind aber unzugänglich. Einzige Art im Kanton Schaffhausen mit Prioritätsstufe 1 gemäss BAFU (2011).	RL: EN	26 Funde
³ <i>Fissidens rufulus</i> Bruch & Schimp. Alle Funde vom Rheinflall; erstmals 1859 dort gesammelt, letzter Fund 2006; auf nassen Kalkfelsen.	RL: EN	28 Funde

<i>Fissidens taxifolius</i> Hedw. subsp. <i>taxifolius</i> Sehr häufig; auf offener, frischer Erde in halbschattigen Lagen; an Wegborden, in Wiesen, auf Wurzeltellern, auch an laubfreien Stellen auf Waldboden.	RL: LC	14 Funde
<i>Fissidens viridulus</i> subsp. <i>incurvus</i> (Röhl.) Waldh. Ein Fund (2013) im Schärersgraben westlich von Hallau gegen die Wutach zu an einem Wegbord.	RL: DD	1 Fund
<i>Fontinalis antipyretica</i> Hedw. Ein Fund (1992) in der Durach am Ende des Merishausertals; die Art ist sicher noch an weiteren Stellen in der Durach und in weiteren Bächen zu finden. Am thurgauischen und zürcherischen Rheinufer sind mehrere Vorkommen belegt.	RL: LC	1 Fund
<i>Funaria hygrometrica</i> Hedw. Häufig; die Art ist in Wäldern typischerweise auf alten Feuerstellen zu finden, kommt aber auch an vielen anderen Stellen vor (Waldschläge, Wurzelteller, Stoppelfelder, Gärten, Blumentöpfe etc.).	RL: LC	6 Funde
<i>Grimmia hartmanii</i> Schimp. Ein Fund (2000) auf einem kalkarmen Findling bei Thayngen auf dem Berg; da die Art nicht auf kalkhaltigem Gestein wächst, ist sie in Kalkgebieten nur auf Findlingen zu finden.	RL: LC	1 Fund
<i>Grimmia orbicularis</i> Wilson Selten; auf sonnenexponiertem kalkhaltigem Gestein; ein Mal bei der Rhyhalde an der Rheinuferverbauung (Bergamini et al. 2008) und ein Mal auf Nagelfluh in der Kiesgrube beim Schmerlet zwischen Neunkirch und Guntmadingen.	RL: LC	2 Funde
<i>Grimmia ovalis</i> (Hedw.) Lindb. Ein Fund (1994) auf einem Ziegeldach an der Webergasse in Schaffhausen (siehe auch Lüth 2001).	RL: NE	1 Fund
<i>Grimmia pulvinata</i> (Hedw.) Sm. Häufig; vor allem auf sonnenexponiertem Beton, Kalkfelsen, Nagelfluh und auf Ziegeldächern.	RL: LC	11 Funde
<i>Gymnostomum aeruginosum</i> Sm. Zerstreut; an schattigen, frischen Kalkfelsen.	RL: LC	3 Funde
<i>Gymnostomum calcareum</i> Nees & Hornsch. Ein Fund (2013) im Schärersgraben westlich von Hallau gegen die Wutach zu auf schattigen Kalkfelsen.	RL: LC	1 Fund
<i>Herzogiella seligeri</i> (Brid.) Z.Iwats. Verbreitet; auf morschem Holz in Wäldern.	RL: LC	12 Funde
<i>Homalia trichomanoides</i> (Hedw.) Brid. Häufig; epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (Buche, Esche, Bergahorn, Eiche) und an Kalkfelsen; oft fertil.	RL: LC	24 Funde
<i>Homalothecium lutescens</i> (Hedw.) H.Rob. Sehr häufig; in Trockenwiesen, an Wegböschungen, an Waldrändern und in lichten Wäldern, auf Kalkfelsen, auf Mauern; selten auch epiphytisch.	RL: LC	30 Funde

<i>Homalothecium sericeum</i> (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; epiphytisch auf verschiedenen Laubbäumen (Esche, Spitzahorn, Feldahorn, Buche, Hainbuche, Nussbaum), auf Kalkfelsen, Mauern und Ziegelsteinen.	RL: LC	20 Funde
<i>Homomallium incurvatum</i> (Brid.) Loeske Verbreitet; meist auf Kalksteinen am Waldboden.	RL: LC	7 Funde
⁴ <i>Hygroamblystegium fluviatile</i> (Hedw.) Loesker Ein Fund (1859) durch Anton Gisler an der Rheinhalde (Amann 1933). Die Art wurde zwar im Kanton Schaffhausen seit über 150 Jahren nicht mehr gesammelt, doch ist ein aktuelles Vorkommen durchaus möglich, da die Art am Thurgauer Rheinufer 2005 gefunden wurde (Hilfiker & Bergamini 2005).	RL: VU	1 Fund
<i>Hygroamblystegium tenax</i> (Hedw.) Jenn. Ein Fund (2006) am Rheinfall durch Norbert Schnyder auf zeitweise überfluteten Kalkblöcken.	RL: LC	1 Fund
<i>Hygroamblystegium varium</i> (Hedw.) Mönk. Selten; beide Funde epiphytisch; der eine auf <i>Salix alba</i> am Ufer des Rheins, beim anderen keine Angaben.	RL: LC	2 Funde
<i>Hygrohypnum luridum</i> (Hedw.) Jenn. Zerstreut; auf Kalkfelsblöcken am Rheinfall und beim Kraftwerk Schaffhausen sowie westlich Schleitheim auf feuchten Kalkblöcken im Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde.	RL: LC	4 Funde
<i>Hylocomium splendens</i> (Hedw.) Schimp. Sehr häufig; in verschiedenen Waldtypen auf Waldboden, selten auch auf stark zersetztem Holz.	RL: LC	17 Funde
<i>Hymenostylium recurvirostrum</i> (Hedw.) Dixon Ein Fund (1893) von Paul Culmann am Rheinfall als Varietät <i>cataractum</i> . Auch Jaag (1938) gibt diese Varietät noch vom Rheinfall an. Später wurde sie nicht mehr gefunden (Bergamini et al. 2007, Lüth 2012).	RL: LC	1 Fund
⁴ <i>Hyophila involuta</i> (Hook.) A. Jaeger Ein rezenter Fund (2011) von Michael Lüth, alle anderen vor 1938 gesammelt. Die Art scheint am Rheinfall deutlich seltener geworden zu sein. Culmann (1901) schrieb noch «am Rheinfall am linken Rheinufer in Menge». Die von Michael Lüth entdeckte rezente Population beschränkt sich auf wenige Quadratdezimeter (Lüth 2012).	RL: VU	15 Funde
<i>Hypnum cupressiforme</i> aggr. Sehr häufig; wohl eines der häufigsten Moose bei uns; vor allem in Wäldern, auf freistehenden Bäumen, in Rebbergen, in urbanen Gebieten, auf Erde, Totholz, epiphytisch auf Laub- und Nadelholz. Die meisten Funde gehören zu <i>Hypnum cupressiforme</i> s.str., andere Kleinarten aus dem Aggregat wurden bisher nicht gefunden.	RL: NE	44 Funde
<i>Hypnum vaucheri</i> Lesq. Ein Fund (2000) von der Zieglerhalde östlich von Neunkirch.	RL: LC	1 Fund
<i>Isoetecium alopecuroides</i> (Dubois) Isov. Häufig; in Wäldern; meist epiphytisch auf Laubbäumen, seltener auch auf morschem Holz oder etwas übererdeten Kalkfelsen.	RL: LC	16 Funde

<i>Kindbergia praelonga</i> (Hedw.) Ochyra Zerstreut; auf kalkarmer Erde in Wäldern.	RL: LC	5 Funde
<i>Leptodictyum riparium</i> (Hedw.) Warnst. Zerstreut; zwei Funde vom Rheinfall, einer aus dem Klettgau westlich Hallau unterhalb Winterhalde.	RL: LC	3 Funde
<i>Leskea polycarpa</i> Hedw. Zerstreut; in Auenwäldern auf Weiden und Eschen, einmal auf einer verbuschten Trockenmauer.	RL: LC	6 Funde
<i>Leucobryum glaucum</i> (Hedw.) Ångstr. Selten; alle zehn Funde von zwei Fundorten (Rundbuck auf dem Geissberg und oberhalb Tüfels-Chuchi bei Beringen); bereits 1841 zum ersten Mal gesammelt; auf saurer Erde in lichten Wäldern, gerne an Hangkanten. In der Schweiz geschützt.	RL: LC	10 Funde
<i>Leucodon sciuroides</i> (Hedw.) Schwägr. Häufig; in Wäldern (hier vor allem im Kronenbereich der Bäume), auf freistehenden Bäumen; epiphytisch auf Esche, Eiche, Spitz- und Feldahorn, Nussbaum.	RL: LC	20 Funde
<i>Loeskeobryum brevirostre</i> (Brid.) M. Fleisch. Zerstreut; in Wäldern auf humoser Erde, übererdeten Kalkfelsen, selten auf stark morschem Holz.	RL: LC	12 Funde
<i>Mnium hornum</i> Hedw. Selten; eher frische, halbschattige Wälder; auf leicht sauren Böden.	RL: LC	3 Funde
<i>Mnium marginatum</i> (Dicks.) P. Beauv. Selten; auf Kalkfelsblöcken in Wäldern.	RL: LC	4 Funde
<i>Mnium stellare</i> Hedw. Verbreitet; meist auf dünner Erdauflage über Kalkfelsen in Wäldern.	RL: LC	18 Funde
<i>Neckera complanata</i> (Hedw.) Huebener Sehr häufig; in Wäldern auf Laubbäumen (Esche, Berg-, Feld- und Spitzahorn, Eiche, Hainbuche) und auf kalkreichen Felsen.	RL: LC	25 Funde
<i>Neckera crispa</i> Hedw. Verbreitet; in Wäldern vor allem auf Kalkfelsen, seltener epiphytisch auf Esche und Buche.	RL: LC	14 Funde
⁴ <i>Neckera pumila</i> Hedw. Ein Fund (2013) im Schärersgraben westlich Hallau; epiphytisch auf Buche und Bergahorn; luftfeucht.	RL: VU	1 Fund
<i>Orthothecium intricatum</i> (Hartm.) Schimp. Ein Fund (2008) im Stritholz bei Herblingen auf einem schattigen Absatz eines Kalkblocks.	RL: LC	1 Fund
<i>Orthotrichum affine</i> Brid. Häufig; in Wäldern, Rebbergen, Streuobstwiesen, Parkanlagen; meist auf Laubbäumen, ein Mal auf einer Lärche und ein Mal auf Totholz.	RL: LC	12 Funde
<i>Orthotrichum anomalum</i> Hedw. Verbreitet; auf Kalkfelsen und Beton in sonnigen bis halbschattigen Lagen; oft in urbanen Gebieten.	RL: LC	6 Funde
<i>Orthotrichum cupulatum</i> Brid. Ein Fund (2008) an einer Betonuferbefestigung an der Wutach oberhalb Wunderklingen.	RL: LC	1 Fund

<i>Orthotrichum diaphanum</i> Brid.	RL: LC	14 Funde
Häufig; auf freistehenden Bäumen (v. a. Pappeln, Weiden) in Parkanlagen und Alleen und in Rebbergen.		
<i>Orthotrichum lyellii</i> Hook. & Taylor	RL: LC	24 Funde
Häufig; in verschiedenen Waldgesellschaften auf Laubbäumen (Buche, Esche, Eiche), auch in Rebbergen.		
<i>Orthotrichum obtusifolium</i> Brid.	RL: LC	11 Funde
Verbreitet; auf freistehenden Bäumen (Pappel, Esche, Nussbaum, Weide), in lichten Auenwäldern, in Rebbergen.		
<i>Orthotrichum pallens</i> Brid.	RL: LC	7 Funde
Zerstreut; in Wäldern auf Buche, ein Mal auf Feldahorn; ein Mal in einem Rebberg.		
<i>Orthotrichum patens</i> Brid.	RL: NT	6 Funde
Zerstreut; in Wäldern meist auf Laubholzborke (Buche, Bergahorn), ein Mal auf einer Lärche.		
<i>Orthotrichum pumilum</i> Sw. ex anon.	RL: LC	7 Funde
Wahrscheinlich verbreitet; auf der Borke freistehender Bäume und in Rebbergen; nicht immer von <i>O. schimperi</i> unterschieden.		
<i>Orthotrichum schimperi</i> Hammar	RL: DD	1 Fund
Ein Fund (2014) durch Thomas Kiebacher auf Linden an der Bushaltestelle vor dem Bahnhof in Schaffhausen.		
<i>Orthotrichum speciosum</i> Nees	RL: LC	7 Funde
Wahrscheinlich verbreitet; in Wäldern epiphytisch auf Buche, Hainbuche, Lärche und in Rebbergen.		
<i>Orthotrichum stramineum</i> Brid.	RL: LC	5 Funde
Wahrscheinlich verbreitet; in Wäldern; alle Funde auf Buche.		
<i>Orthotrichum striatum</i> Hedw.	RL: LC	6 Funde
Wahrscheinlich verbreitet; in Rebbergen, auf Alleegebäumen und in Wäldern auf Buche.		
⁴ <i>Orthotrichum tenellum</i> Brid.	RL: VU	2 Funde
Selten; ein Mal in einer Pappelallee im Niederfeld bei Stein am Rhein, ein Mal in einem Rebberg südlich Windegg bei Schaffhausen.		
<i>Oxyrrhynchium hians</i> (Hedw.) Loeske	RL: LC	23 Funde
Sehr häufig; in frischen Wiesen und Wäldern (v. a. Auenwälder); meist auf Erde.		
<i>Oxyrrhynchium schleicheri</i> (R. Hedw.) Röll	RL: LC	2 Funde
Selten; in eher frischen Wäldern auf Erde und übererdeten Kalkfelsen; beide Funde im Schärersgraben westlich Hallau.		
<i>Oxyrrhynchium speciosum</i> (Brid.) Warnst.	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (2008) durch Alfons Schäfer-Verwimp bei Stein am Rhein in einem Schilfbestand.		
<i>Palustriella commutata</i> aggr.	RL: NE	6 Funde
Zerstreut; an Tuffstellen und in kalkreichen Flachmooren; sowohl <i>Palustriella commutata</i> s.str. als auch <i>Palustriella falcata</i> sind nachgewiesen.		

<i>Paraleucobryum longifolium</i> (Hedw.) Loeske Ein Fund (1996; bestätigt 2014) in der Schneeschmelze auf dem Südranden auf einem Quarzitblock (Grauer Stein), der während der Risseiszeit vor ca. 200'000 Jahren dort abgelagert wurde.	RL: LC	1 Fund
<i>Phascum cuspidatum</i> Hedw. Sehr häufig; in Stoppelfeldern, Brachstreifen, offenerdigen Stellen in Wiesen, Rebbergen.	RL: LC	17 Funde
<i>Philonotis calcarea</i> (Bruch & Schimp.) Schimp. Ein Fund (2012) in der Lättgrueb bei Thayngen an einer quelligen Stelle.	RL: LC	1 Fund
² <i>Philonotis marchica</i> (Hedw.) Brid. Ein Fund (2011) im Färberwiesli in einem kleinen Flachmoor. Die Art ist im Färberwiesli nicht häufig, es wurden nur einzelne Sprösschen gefunden (Bergamini et al. 2013).	RL: CR	1 Fund
<i>Physcomitrium pyriforme</i> (Hedw.) Bruch & Schimp. Zerstreut; in Rebbergen und Stoppelfeldern.	RL: LC	5 Funde
<i>Plagiomnium affine</i> (Funck) T.J. Kop. Zerstreut; vor allem in Fichtenwäldern auf humoser, kalkarmer Erde.	RL: LC	5 Funde
<i>Plagiomnium cuspidatum</i> (Hedw.) T.J. Kop. Verbreitet; in Wäldern auf Kalkfelsblöcken und am Grunde von Laubbäumen (Bergahorn, Esche).	RL: LC	11 Funde
<i>Plagiomnium elatum</i> (Bruch & Schimp.) T.J. Kop. Ein Fund (2014) unterhalb vom Schlossholz in einem Grossseggenried.	RL: LC	1 Fund
<i>Plagiomnium rostratum</i> (Schr.) T.J. Kop. Verbreitet; in schattigen, frischen Wäldern auf Kalkfelsen, Totholz und Erde; ein Fund in einem schattigen Hinterhof in der Schaffhauser Altstadt.	RL: LC	14 Funde
<i>Plagiomnium undulatum</i> (Hedw.) T.J. Kop. Sehr häufig; in schattigen, frischen Wäldern, auf übererdeten Felsen, in frischen Wiesen.	RL: LC	15 Funde
<i>Plagiopus oederianus</i> (Sw.) H. A. Crum & L. E. Anderson Selten; schattige Kalkfelsen in Wäldern.	RL: LC	2 Funde
<i>Plagiothecium cavifolium</i> (Brid.) Z. Iwats. Selten; an schattigen, offenerdigen und kalkarmen Stellen in Wäldern.	RL: LC	2 Funde
<i>Plagiothecium denticulatum</i> (Hedw.) Schimp. Selten; in Wäldern auf Totholz und kalkarmer Erde in eher schattigen Lagen.	RL: LC	3 Funde
<i>Plagiothecium laetum</i> Schimp. Zerstreut; in schattigen Wäldern auf kalkarmer Erde an Wegborden und auf Wurzeltellern.	RL: NE	4 Funde
<i>Plagiothecium nemorale</i> (Mitt.) A. Jaeger Zerstreut; in schattigen Wäldern auf kalkarmer Erde und auf Totholz.	RL: LC	7 Funde
<i>Plagiothecium undulatum</i> (Hedw.) Schimp. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp am Nordwestabhang beim Wiesholz; unter Fichten auf Humus (Schäfer-Verwimp 1984).	RL: LC	1 Fund
<i>Plasteurhynchium striatulum</i> (Spruce) M. Fleisch. Zerstreut; an halbschattigen bis schattigen Kalkfelsblöcken.	RL: LC	3 Funde

<i>Platygyrium repens</i> (Brid.) Schimp. Verbreitet; normalerweise in Wäldern; meist epiphytisch auf Laubbäumen (Buche, Linde, Eiche, Bergahorn), selten auf Totholz; ein Mal auf einem alten Gartenzaun.	RL: LC	7 Funde
<i>Pleuridium acuminatum</i> Lindb. Zerstreut; auf kalkarmer Erde an oftmals gestörten Stellen in Wäldern wie Schlagflächen oder Wurzeltellern.	RL: LC	5 Funde
<i>Pleurozium schreberi</i> (Brid.) Mitt. Zerstreut; meist in Fichtenwäldern, aber auch in Laubwäldern auf kalkarmen Böden; auf Humus und Nadelstreu.	RL: LC	6 Funde
<i>Pohlia cruda</i> (Hedw.) Lindb. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp auf dem Chroobach südöstlich Ramsen an einer Hohlwegböschung im Mischwald.	RL: LC	1 Fund
<i>Pohlia lutescens</i> (Limpr.) H. Lindb. Selten; lehmige, kalkarme Erde an gestörten Stellen in Wäldern wie Wurzeltellern oder Fahrtrillen.	RL: NT	2 Funde
<i>Pohlia melanodon</i> (Brid.) A. J. Shaw Ein Fund (1999) durch Edi Urmi an verwittertem Molasse-Sandstein am Rheinufer südlich Rüdlingen.	RL: NT	1 Fund
<i>Pohlia nutans</i> (Hedw.) Lindb. subsp. <i>nutans</i> Selten; auf kalkarmer Erde in halb-schattigen Wäldern. Beide Funde zusammen mit <i>Leucobryum glaucum</i> .	RL: LC	2 Funde
<i>Pohlia wahlenbergii</i> (F. Weber & D. Mohr) A. L. Andrews Zerstreut; auf feuchter, lehmiger Erde in Wäldern an gestörten Stellen wie z. B. Traktorspuren.	RL: LC	4 Funde
<i>Polytrichum aloides</i> Hedw. Zerstreut; auf kalkarmer Erde in Wäldern; meist an Wegborden.	RL: LC	5 Funde
<i>Polytrichum commune</i> Hedw. Ein Fund (2011) auf torfiger Erde bei Rüdlingen im Gebiet Güllen zusammen mit <i>Sphagnum palustre</i> .	RL: LC	1 Fund
<i>Polytrichum formosum</i> Hedw. Häufig; auf kalkarmer Erde in Wäldern, selten auch auf Totholz.	RL: LC	11 Funde
<i>Polytrichum juniperinum</i> Hedw. Selten; auf kalkarmer Erde in Wäldern an Wegböschungen und auf Wurzeltellern.	RL: LC	3 Funde
² <i>Polytrichum nanum</i> Hedw. Letzter Fund im Kanton Schaffhausen 1882 durch Conrad Sulger Büel; zu suchen an kalkarmen, halbschattigen Wegborden im Wald.	RL: CR	4 Funde
<i>Polytrichum urnigerum</i> Hedw. Ein Fund (2011) im Färberwiesli auf offener, lehmiger Erde.	RL: LC	1 Fund
² <i>Protobryum bryoides</i> (Dicks.) J. Guerra & M. J. Cano Selten; an offenerdigen Stellen in Rebbergen und ein Mal auf dem Mittelstreifen eines Feldweges (siehe auch Bergamini et al. 2011).	RL: CR	2 Funde
<i>Pseudocrossidium hornschuchianum</i> (Schultz) R. H. Zander Verbreitet; an offenerdigen Stellen in Rebbergen, Wiesen und in Pflasterritzen in der Schaffhauser Altstadt.	RL: LC	8 Funde

<i>Pseudoleskeella catenulata</i> (Schrab.) Kindb. Selten; ein Mal auf einer Föhrenwurzel, ein Mal auf Beton.	RL: NE	2 Funde
<i>Pseudoleskeella nervosa</i> (Brid.) Nyholm Zerstreut; auf Laubbäumen (Buche, Esche) in Wäldern und ein Mal in einem Rebberg.	RL: LC	4 Funde
<i>Pseudoscleropodium purum</i> (Hedw.) M. Fleisch. Häufig; in lichten bis halbschattigen, frischen Wäldern, Wiesen, teilweise in verbrachenden Flachmooren.	RL: LC	13 Funde
<i>Pseudotaxiphyllum elegans</i> (Brid.) Z. Iwats. Selten; auf kalkarmer Erde in Wäldern; oft an Wegborden.	RL: LC	4 Funde
<i>Pterigynandrum filiforme</i> Hedw. Verbreitet; in Laubwäldern vor allem auf Buche, aber auch auf Bergahorn und Eiche.	RL: LC	15 Funde
⁴ <i>Pterygoneurum ovatum</i> (Hedw.) Dixon Ein Fund durch Jean Jacques Vetter wahrscheinlich in der Umgebung von Siblingen; der Fund ist nicht datiert, stammt aber sicher aus dem 19. Jahrhundert.	RL: VU	1 Fund
<i>Ptilium crista-castrensis</i> (Hedw.) De Not. Ein Fund (1985) durch Richard Bolli im Haspeltobel auf einem liegenden Baumstamm.	RL: LC	1 Fund
<i>Pylaisia polyantha</i> (Hedw.) Schimp. Verbreitet; auf freistehenden Bäumen, in Auenwäldern und in Rebbergen; auf Laubbäumen.	RL: LC	8 Funde
<i>Racomitrium canescens</i> aggr. Selten; an meist lichtreichen Stellen; je ein Mal in einer Bohnerzgrube, auf einer Schafweide (auf dem vorderen Geissberg, mittlerweile überbaut) und an einem Wegbord im Wald; bei zwei Funden handelt es sich klar um <i>Racomitrium canescens</i> (Hedw.) Brid. subsp. <i>canescens</i> .	RL: NE	3 Funde
<i>Racomitrium heterostichum</i> aggr. Ein Fund (1994) in der hinteren Promenade bei Schaffhausen auf einem morschem Gartenzaunbrett; mittlerweile verschwunden, da der Zaun ersetzt wurde.	RL: LC	1 Fund
<i>Rhizomnium punctatum</i> (Hedw.) T. J. Kop. Verbreitet; in Wäldern; meist auf morschem Holz, aber auch auf feuchter Erde und übererdeten Kalkblöcken in schattigen Lagen; oft fertil.	RL: LC	12 Funde
<i>Rhodobryum ontariense</i> (Kindb.) Kindb. Zerstreut; in Wäldern; meist halbschattige Lagen auf übererdeten Kalkfelsen und auf flachgründiger, humoser Erde; 2014 ein Fund mit Sporophyten (letzter Fund mit Sporophyten in der Schweiz 1964).	RL: LC	6 Funde
<i>Rhodobryum roseum</i> (Hedw.) Limpr. Selten; auf humoser Erde, in schattigen, frischen Lagen zwischen Hochstauden, auf Waldlichtungen und an feuchten Wegborden.	RL: LC	3 Funde
<i>Rhynchostegiella tenella</i> (Dicks.) Limpr. Zerstreut; auf Kalk- und Nagelfluhfelsen; schattig bis halbschattig wachsend.	RL: LC	6 Funde

<i>Rhynchostegiella teneriffae</i> (Mont.) Dirkse & Bouman Ein Fund (2014) im Tobel am nördlichen Ende der Flüelihalde auf feuchtem, schattigem Kalkfelsen am Grunde des Tobels am Bach.	RL: NE	1 Fund
<i>Rhynchostegium confertum</i> (Dicks.) Schimp. Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp am Hohenklingen auf einem Nagelfluhblock.	RL: LC	1 Fund
<i>Rhynchostegium murale</i> (Hedw.) Schimp. Häufig; auf frischen, meist schattigen Kalkfelsen in Wäldern (oft Schluchtwälder).	RL: LC	11 Funde
<i>Rhynchostegium riparioides</i> (Hedw.) Cardot Verbreitet; an nassen Felsen; am Rhein, an Bächen und an Brunnen; mehr als die Hälfte der Funde stammen vom Rheinfluss.	RL: LC	14 Funde
<i>Rhytidiadelphus loreus</i> (Hedw.) Warnst. Verbreitet; meist in Fichtenwäldern; auf humoser Erde, Streu und morschem Holz.	RL: LC	7 Funde
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i> (Hedw.) Warnst. Sehr häufig; auf Wiesen, in Waldlichtungen, an Wegböschungen, in Parkanlagen und schattigen Zierrasen; die Zahl der Funde widerspiegelt hier die tatsächliche Häufigkeit besonders schlecht.	RL: LC	8 Funde
<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i> (Hedw.) Warnst. Sehr häufig; in lichten Wäldern, an Waldrändern, in Trockenwiesen, auf übererdeten Kalkblöcken und ein Mal in einem verbrachenden Flachmoor.	RL: LC	42 Funde
<i>Rhytidium rugosum</i> (Hedw.) Kindb. Verbreitet; in Trockenwiesen und an sonnigen Waldrändern.	RL: LC	9 Funde
<i>Schistidium apocarpum</i> aggr. Sehr häufig; an sonnigen bis halbschattigen Kalk- und Nagelfluhfelsen sowie auf Beton. Dem <i>Schistidium apocarpum</i> -Aggregat gehören in der Schweiz 19 Arten an. Diese sind schwierig zu unterscheiden und wurden im Kanton Schaffhausen bisher nur wenig studiert. Folgende Arten wurden bis jetzt festgestellt: <i>Schistidium apocarpum</i> s.str. (1 Fund, 1863), <i>Schistidium crassipilum</i> H. H. Blom (5 Funde), <i>Schistidium elegantulum</i> H. H. Blom subsp. <i>elegantulum</i> (1 Fund), <i>Schistidium helveticum</i> (Schkuhr) Deguchi (2 Funde). Zur Häufigkeit dieser Arten bei uns lassen sich noch keine Aussagen machen.	RL: NE	15 Funde
<i>Schistidium trichodon</i> (Brid.) Poelt Einzige Funde 1905 und 1906 durch Max Lande im Ergoltingertal und beim Schweizersbild.	RL: LC	2 Funde
<i>Sciuro-Hypnum oedipodium</i> (Mitt.) Ignatov & Huttunen Häufigkeit unklar; die Art ist schlecht bekannt und wurde auch gesamtschweizerisch nur wenig gesammelt. Verwechslungen sind zudem nicht auszuschliessen.	RL: DD	3 Funde
<i>Sciuro-Hypnum populeum</i> (Hedw.) Ignatov & Huttunen Wahrscheinlich verbreitet trotz der wenigen Funde; in Wäldern in schattigen Lagen auf Gestein oder auch epiphytisch (Stammfuss).	RL: LC	4 Funde
<i>Sciuro-Hypnum reflexum</i> (Starke) Ignatov & Huttunen Ein Fund (2003) auf Totholz in einem Buchenwald auf dem Wirbelberg.	RL: LC	1 Fund

<i>Scorpidium cossonii</i> (Schimp.) Hedenäs Selten; ein Fund von Frymann (1894) mit der Angabe «ripa Rheni sub Schaffhausen»; die beiden anderen aus dem Jahr 2011 aus dem <i>Moos</i> bei Ramsen, einem kalkreichen Flachmoor. Dort kommt die Art in einer sehr grossen Population vor.	RL: LC	3 Funde
<i>Seligeria campylopoda</i> Kindb. Ein Fund (2014) im Tobel nördlich der Flüelihalde in einem Schluchtwald auf schattigen, niederen Kalkblöcken; dabei handelt es sich um den einzigen rezenten Fund in der Schweiz; die Art wurde zuvor in der Schweiz nur einmal 1924 in der Nähe von Neuenburg gesammelt.	RL: -	1 Fund
<i>Seligeria donniana</i> (Sm.) Müll.Hal. Selten; in luftfeuchten Wäldern in Schluchten; an schattigen Kalkfelsen.	RL: LC	2 Funde
<i>Seligeria pusilla</i> (Hedw.) Bruch & Schimp. Zerstreut; in luftfeuchten Wäldern, meist in Schluchten; an schattigen Kalkfelsen.	RL: LC	6 Funde
<i>Seligeria recurvata</i> (Hedw.) Bruch & Schimp. Zerstreut; in nordexponierten Wäldern oder in Schluchten; an schattigen Kalkfelsen oder auch an Steinen auf dem Waldboden.	RL: LC	5 Funde
<i>Sphagnum centrale</i> C. E. O. Jensen Selten; beide Funde im Wösterholz bei Schleithelm in einem feuchten Fichtenwald und einem Erlenbruchwald; in der Schweiz geschützt.	RL: LC	2 Funde
<i>Sphagnum palustre</i> L. subsp. <i>palustre</i> Selten; ein Fund im Wösterholz bei Schleithelm in einem Erlenbruchwald, der andere bei Rüdlingen im Gebiet Güllen in einer sumpfigen Stelle in einem Mischwald; in der Schweiz geschützt.	RL: LC	2 Funde
<i>Sphagnum quinquefarium</i> (Braithw.) Warnst. Selten; ein Fund im Wösterholz bei Schleithelm in einem nassen Fichtenwald; in der Schweiz geschützt.	RL: LC	1 Fund
<i>Sphagnum russowii</i> Warnst. Selten; ein Fund im Wösterholz bei Schleithelm in einem Erlenbruchwald; in der Schweiz geschützt.	RL: NT	1 Fund
<i>Syntrichia calcicola</i> J. J. Amann Zerstreut; zwei Mal auf Beton (Rheinuferbefestigung und Betontreppe in einem Rebberg), ein Mal auf einem alten Teersträsschen; alle Standorte sonnenexponiert.	RL: DD	3 Funde
<i>Syntrichia montana</i> Nees Zerstreut; auf Betomauern, betonierten Uferbefestigungen, Ziegeln, Kalkfelsblöcken.	RL: LC	11 Funde
<i>Syntrichia papillosa</i> (Wilson) Jur. Verbreitet; an freistehenden Bäumen (Pappeln, Obstbäume) in Parkanlagen, Alleen und Flussufern und in Rebbergen.	RL: LC	9 Funde
<i>Syntrichia ruralis</i> (Hedw.) F. Weber & D. Mohr Verbreitet; auf trockener Erde in Trockenwiesen, auf Mauern, in Rebbergen, auf Felsen und epiphytisch (Esche, Pappel); meist sonnige Standorte.	RL: LC	7 Funde

<i>Syntrichia virescens</i> (De Not.) Ochyra	RL: LC	5 Funde
Verbreitet; freistehende Bäume (Obstbäume, Pappeln, Platanen), auch in lichten Auenwäldern auf Eschen.		
<i>Taxiphyllum wissgrillii</i> (Garov.) Wijk & Margad.	RL: LC	10 Funde
Zerstreut; in Wäldern an schattigen Kalk- oder Nagelfluhfelsen, auch an Kalksteinen auf dem Waldboden; meist schattig wachsend.		
<i>Tetraphis pellucida</i> Hedw.	RL: LC	11 Funde
Häufig; auf stark morschem Holz, selten auch auf Torf, in Wäldern.		
<i>Thamnobryum alopecurum</i> (Hedw.) Gangulee	RL: LC	17 Funde
Verbreitet; in Wäldern in luftfeuchten, schattigen Lagen an Kalkfelsen und epiphytisch auf Laubbäumen (Buche, Esche, Eiche), meist im unteren Stammbereich.		
<i>Thuidium assimile</i> (Mitt.) A. Jaeger	RL: LC	4 Funde
Wahrscheinlich verbreitet; in lückigen Trockenwiesen, selten auch in lichten Wäldern.		
<i>Thuidium delicatulum</i> (Hedw.) Schimp.	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (1982) durch Alfons Schäfer-Verwimp in einer Trockenwiese am Chapf bei Thayngen.		
<i>Thuidium recognitum</i> (Hedw.) Lindb.	RL: LC	4 Funde
Zerstreut; in lichten bis halbschattigen Wäldern über Kalkfelsen.		
<i>Thuidium tamariscinum</i> (Hedw.) Schimp.	RL: LC	24 Funde
Sehr häufig; in verschiedenen Waldgesellschaften, in halbschattigen bis schattigen Lagen auf Waldboden, morschem Holz und selten auch epiphytisch im unteren Stammbereich; bildet teilweise grosse Teppiche.		
<i>Timmia bavarica</i> Hessel.	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (1984) durch Alfons Schäfer-Verwimp auf Kalkfelsen unterhalb Underi Psetzi zwischen Herblingen und Thayngen.		
<i>Tomentypnum nitens</i> (Hedw.) Loeske	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (2011) im kalkreichen Flachmoor Moos bei Ramsen.		
<i>Tortella inclinata</i> (R.Hedw.) Limpr.	RL: LC	3 Funde
Zerstreut; auf offenen, lichtreichen und trockenen Böden in Kiesgruben, Trockenrasen; auch in Mauerritzen.		
<i>Tortella tortuosa</i> (Hedw.) Limpr.	RL: LC	7 Funde
Häufig; meist in lichten Wäldern auf Kalkfelsen und skelettreicher Erde, aber auch in Kiesgruben und auf Mauern.		
⁴ <i>Tortula lanceola</i> R. H. Zander	RL: VU	7 Funde
Selten; offene Erde in Rebbergen und lückigen Trockenwiesen.		
<i>Tortula modica</i> R. H. Zander	RL: LC	14 Funde
Zerstreut; offene Erde in Rebbergen und lückigen Trockenwiesen.		
<i>Tortula mucronifolia</i> Schwägr.	RL: LC	1 Fund
Ein Fund (1995) durch Renate Lübenau-Nestle oberhalb Löhningen in einem Buchenwald über Steinen.		
<i>Tortula muralis</i> Hedw. subsp. <i>muralis</i>	RL: LC	18 Funde
Sehr häufig; auf Betonmauern und Kalk- und Nagelfluhfelsen, meist sonnenexponierte Standorte.		

<i>Tortula subulata</i> aggr. Zerstreut; in Wäldern auf meist etwas lehmiger Erde an Wegborden, Wurzelteller. Das Aggregat umfasst die beiden Arten <i>Tortula subulata</i> s.str und <i>Tortula schimperi</i> . Es ist zurzeit nicht bekannt, ob beide Arten im Kanton Schaffhausen vorkommen.	RL: LC	4 Funde
<i>Tortula truncata</i> (Hedw.) Mitt. Verbreitet; in Stoppelfeldern und in Rebbergen; offene, nährstoffreiche, frische Erde.	RL: LC	6 Funde
<i>Trichodon cylindricus</i> (Hedw.) Schimp. Ein Fund (2012) auf einem Wurzelteller im Buechbüel bei Neuhausen auf saurer Erde zusammen mit <i>Polytrichum juniperinum</i> .	RL: LC	1 Fund
<i>Trichostomum crispulum</i> Bruch Ein Fund (2002) auf dem Steineggerfels, einem Kalkfelsen, am nördlichen Ende des Längenbergs.	RL: LC	1 Fund
<i>Ulota bruchii</i> Brid. Häufig; in Wäldern meist auf Laubbäumen (Buche, Esche), ein Mal auf einer Lärche.	RL: LC	10 Funde
<i>Ulota crispa</i> (Hedw.) Brid. Häufig; in Wäldern meist auf Laubbäumen (Buche, Esche, Eiche, Linde), ein Mal auf einer Lärche.	RL: LC	11 Funde
<i>Weissia controversa</i> Hedw. Zerstreut; auf offener Erde an lichtreichen bis halbschattigen Böschungen in Wäldern und an Waldrändern.	RL: LC	6 Funde
<i>Weissia longifolia</i> Mitt. Selten; lückige Stellen in Trockenwiesen.	RL: NT	4 Funde
² <i>Weissia rutilans</i> (Hedw.) Lindb. Ein Fund von Jean-Jacques Vetter bei Schleithelm; wahrscheinlich Mitte des 19. Jahrhunderts gesammelt (Amann et al. 1918). Da die Arten der Gattung <i>Weissia</i> oft schwierig zu bestimmen sind, sollte dieser Beleg bei Gelegenheit überprüft werden.	RL: CR	1 Fund
⁴ <i>Zygodon rupestris</i> Lorentz Zerstreut; in Wäldern an Laubbäumen (Buche, Eiche, Esche) und in Streuobstwiesen.	RL: VU	7 Funde